

Philosophische Cafés in Düren und Heinsberg

Das philosophische Gespräch als Orientierung

Das philosophische Gespräch als praktisch anwendbare Lebenshilfe und Lebensreflexion.

Mit dem Philosophen Markus Melchers philosophieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer existentielle Fragestellungen bzw. Lebensfragen „mitten aus dem Leben“. Es wird jeweils eine Thematik vorgegeben, die mit einem kurzen Impuls eingeführt wird. Im Mittelpunkt steht der Austausch in der Gruppe, moderiert und intensiviert mit philosophischem Gedankengut seitens des Philosophen Markus Melchers.



Philosophieren im Philosophischen Café . . .

- übt eigenständiges Denken und Fähigkeit im Dialog
- hilft bei der Orientierung in einer sich wandelnden Welt
- macht geistig beweglicher
- verlangt Mut im Erkennen von Widersprüchen
- fördert die persönliche Entwicklung

Referent: Markus Melchers, Philosoph

Gebühr: 5,00 €/Abend

Philosophisches Café in Düren

Einladung zum philosophischen Gespräch

Kontakt: Marlis Aschenhof, Tel. 02421 44896

Referent: Markus Melchers, Philosoph

Gebühr: 5,00 €

Anmeldung: nicht erforderlich

Ort: Foyer im Haus der Evangelischen Gemeinde zu Düren

i.d.R. jeden 1. Montag
im Monat
19.15 - 21.15 Uhr

(!) Das Erhabene

09. Januar 2012

Selbsterkenntnis

06. Februar 2012

Stars und Helden

05. März 2012

Was ist eine Tatsache?

02. April 2012

Verzeihen und Vergeben

07. Mai 2012

Europa – was ist das?

04. Juni 2012

Lust und Unlust

02. Juli 2012

Philosophisches Café in Heinsberg im atelier k.

Gastgeber und Auskunft: Beate Königs, Tel. 0173 2890899

Ort: atelier k., Hochstraße 45, Heinsberg

jeweils mittwochs
19.15 – 21.45 Uhr

Schuld

29. Februar 2012

Selbsttäuschung

09. Mai 2012

Träume sind keine Schäume – Träumen macht Sinn!

Träume in der Sichtweise der Psychoanalyse

Die Wirklichkeit des Traumes hat die Menschen seit frühester Zeit fasziniert und beschäftigt. Sie suchten in den Träumen Antworten auf ihre Fragen nach sich selbst, nach ihrer Vergangenheit, ihrer Gegenwart und ihrer Zukunft. Und sie bemühten sich, mit Hilfe der Träume ihre diesseitige Wirklichkeit zu übersteigen und in Bereiche des Jenseitigen, des Transzendenten vorzudringen. Im Vortrag werden die körperlichen und seelischen Wurzeln des Träumens, die Mechanismen der Traumbildung, die seelischen Funktionen des Träumens und die Stellung der Traumdeutung aus einer psychoanalytischen Perspektive angesprochen.

Leitung: Elke Bennetreu

Referent: Dipl. Psych. Thomas Auchter, Lehranalytiker,
Dozent am Institut der Psychoanalytischen
Arbeitsgemeinschaft, Köln-Düsseldorf

Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30

Gebühr: 5,00 €

Anmeldung: Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich,
Tel. 02461 9966-0 bzw. eeb@kkjrjuelich.de

Beachten Sie den thematisch damit einhergehenden Vortrag: Die Bibel als Literatur: Träume in der Bibel – Zwei Theologinnen setzen sich mit der Bedeutung der Träume und ihrer Veränderung im Alten und Neuen Testament auseinander: Literarischen Freitagsvesper am Freitag, 24. Februar 2012, 17.00 Uhr

Mittwoch
07. März 2012
19.00 - 20.15 Uhr



Gott ist Natur - Natur ist Gott:

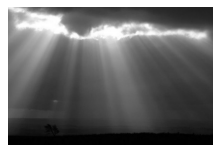
Eine Hinführung zum Denken Spinozas

Kann der nach Sinn und Religiosität fragende Mensch der Gegenwart von Spinoza „dem ersten Konfessionslosem der neueren Geschichte“, so Dr. Mathias Jung, etwas lernen? Baruch de Spinoza wurde 1632 in Amsterdam als Sohn jüdischer Eltern geboren. Er, der zunächst Rabbiner werden wollte, studierte die Bibel, den Talmud, mittelalterliche jüdische Philosophie, die Scholastik, die Griechen und schließlich die neuere Philosophie seiner Zeit, Bruno und Descartes. Mit der Folge, von der jüdischen Gemeinde nicht nur ausgeschlossen, sondern verbannt und verflucht zu werden. Ebenso kamen seine Schriften auf den Index der katholischen Kirche.

Seine philosophische Revolution enthält das "Projekt Moderne": Säkularisierung, Historische Bibelkritik, "Erlösung" des Menschen durch Vernunft, Demokratie. Vor allem aber formuliert der niederländische Humanist einen Gott im Zeichen der Toleranz und einer ökologisch modernen Heiligung der Natur: *Deus sive natura* - Gott ist Natur. Natur ist Gott.

Als erste haben Lessing und Jacobi Spinoza öffentlich gelobt. Goethe hat sich ausdrücklich zu ihm und seiner Lehre bekannt. Hegel sagte, das philosophische System Spinozas könne als wahr bezeichnet werden.

Montag
12. März 2012
19.00 – 21.15 Uhr



Spinozas These
Gott ist Natur-
Natur ist Gott

Dr. Mathias Jung wird die Teilnehmenden in das Denken Spinozas einführen und eine Relevanz für das existentielle und religiöse Fragen in der Moderne aufzeigen.

Leitung: Elke Bennetreu

Referent: Dr. Mathias Jung, Philosoph und Psychotherapeut seit 1992 am Gesundheitszentrum „Dr. Max-Otto-Bruker-Haus“, Buchautor

Ort: Haus der Ev. Gemeinde zu Düren, Wilhelm-Wester-Weg 1, Düren, Großer Saal

Gebühr: 5,00 €

Anmeldung: Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich, Tel. 02461 9966-0 bzw. eeb@kkrijuelich.de



Dr. Mathias Jung

PhilIntensiv: Vernünftig glauben

Die Beziehung von Glaube und Vernunft war lange Zeit nicht nur ein Thema der Theologie. Auch im Rahmen des philosophischen Denkens wurde dieses Verhältnis immer wieder reflektiert. Der „Prüfstein“ der Vernunft waren dabei die philosophischen Gottesbeweise. Wie lässt sich Gott vernünftig beweisen, welche rationalen Gründe sprechen für seine Existenz? Ist Gott für die menschliche Vernunft überhaupt fassbar – zu begreifen?

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen drei klassische philosophische Antworten, die bis in unsere Gegenwart hinein immer wieder diskutiert werden.

Es sind dies im Einzelnen:

1. Der ontologische Gottesbeweis, wie er von Anselm von Canterbury entwickelt wurde.
2. Der ontologische und ideentheoretische Gottesbeweis von René Descartes, der ein wichtiger Baustein für sein rationalistisches Weltbild ist und am Anfang der modernen Philosophie formuliert wurde.
3. Der ontologische Gottesbeweis von Baruch de Spinoza, wie er ihn in seiner „Ethik“ entwickelt hat.

In der Bearbeitung der kurzen Texte (keiner ist länger acht Seiten) dieser Autoren, werden die geistesgeschichtlichen und theoretischen Voraussetzungen dieser Beweise dargestellt und erörtert werden. Auch wird die Stichhaltigkeit dieser Beweise untersucht und die mögliche Übertragbarkeit in unsere Zeit diskutiert werden.

Leitung: Elke Bennetreu

Referent: Markus Melchers, Philosoph

Ort: Peter-Beier-Haus, Aachener Straße 13 a, Jülich, „Großer Seminarraum 1.Etage

Gebühr: 15,00 € plus 2,00 € Kopiergebühr

Anmeldung: Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich, Tel. 02461 9966-0 bzw. eeb@kkrijuelich.de

Hinweis: Die Texte werden vor Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt, so dass die Teilnehmenden sich „einlesen“ können. Eine vertiefende Auseinandersetzung erfolgt dann im Seminar.



Dreiteilige Seminarreihe:

donnerstags
18.00 – 20.15 Uhr

15. März 2012
22. März 2012
29. März 2012

Bitte beachten:

Es empfiehlt sich, nach Möglichkeit, eine Teilnahme an allen drei Terminen.

Niklas Luhmann: Funktion der Religion

Im Jahre 1977 erschien das Buch „Funktion der Religion“ von Niklas Luhmann. Niemand konnte damals ahnen, dass hier ein Klassiker, ein Standardwerk der Religionssoziologie vorlag.

Donnerstag
26. April 2012
18.00 - 20.15 Uhr

In der Tat: die zeitgenössische Beschäftigung mit den Fragen:

- Welche Aufgaben hat eine Religion?
- Wie löst sie diese Aufgaben?
- Wie muss ein Denken organisiert sein, um Religion „zu denken“?
- Hat die Religion in allen Lebensbereichen das „letzte Wort“?
- Ist Religion „wahrer“ als ihre Konkurrenz? Und wer ist diese Konkurrenz?



Im Rahmen des Vortrags werden diese und andere Fragen beantwortet werden. Nach einer kurzen Einführung in die Grundbegriffe des Luhmannschen Denkens wird die Anwendung dieser Begriffe auf das „Phänomen Religion“ in seiner christlichen Ausprägung vorgestellt. Die Ergebnisse dieser Anwendung können in der anschließenden Diskussion bewertet werden.

Leitung: Elke Bennetreu

Referent: Markus Melchers, Philosoph

Ort: Peter-Beier-Haus, Aachener Straße 13 a,
Jülich, Großer Seminarraum 1.Etage

Gebühr: 5,00 €

Anmeldung: Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich,
Tel. 02461 9966-0 bzw. eeb@kkrjuelich.de

Vom Weg zum Eigenen und zur eigenen Religiosität Vom Typ zum Original – Lehre und Praxis des Enneagramms

Oft ist es ein langer Weg, von religiös-kirchlicher Sozialstation zu einer eigenen Religiosität zu kommen. Der Volksmund kennt das Sprichwort: „Wir werden als Originale geboren und sterben als Kopien.“ Ein Original ist etwas Ursprüngliches, etwas Echtes. Ein Original gibt es kein zweites Mal mehr. Ein Typ ist kein Original, ein Typ ist eine Struktur, die nicht nur einmal, sondern viele Male in Erscheinung tritt. Menschen sind Originale. Was einem Menschen zum wirklichen Leben verhilft, ist nicht das Typische, sondern seine Originalität. Deshalb ist es wichtig, dass er das Typische überwindet und das, was ihn als Mensch ausmacht, nämlich seine Originalität findet, erkennt und fördert.

Eine sehr alte Lehre über den Menschen und seine psychischen Entwicklungsstufen



mittwochs
13. Juni 2012
20. Juni 2012
27. Juni 2012

19.00 - 21.15 Uhr

Wir empfehlen Ihnen die Teilnahme aller drei Termine

In dieser Seminarreihe sollen „Wege der Erlösung“ mit Hilfe der Enneagramm-Arbeit aufgezeigt werden. Das Enneagramm ist eine sehr alte Lehre über den Menschen und seine Charaktere. Es stammt aus der alten Tradition der Sufi-Lehre: Neun verschiedene Persönlichkeitstypen und ihre Beziehungen zur Umwelt werden darin beschrieben. Die Bilder können uns helfen, unseren Typen zu erkennen und unsere eigenen „typischen“ Probleme zu verstehen. Hierbei besteht neben der Möglichkeit des Selbsterfahrungsprozesses

gleichzeitig die Gelegenheit, neue Zusammenhänge zur Um- und Mitwelt zu erkennen. Der Reifungsprozess kann nur durch eine entsprechende eigene Reflexion in Gang gesetzt werden. Er fordert dazu heraus, die ungelebten Gebiete des Geistes und der Seele kennenzulernen und sie in ihrer Kraft zu entfalten. Auf diese Weise können eigene Fixierungen erkannt und neue Wege erhellt werden, um mit dem Mitmenschen ein persönliches Leben zu entwickeln.

Dabei wird die wieder neu erarbeitete „Rückbindung“ und tieflegende Wertereflexion aufgedeckt.

Leitung: Elke Bennetreu
Referent: Prof. Dr. Karl-August Adams
Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30, Jülich
Gebühr: 5,00 €/Abend
Anmeldung: Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich,
Tel. 02461 9966-0 bzw. eeb@kkjruelich.de

Angebote speziell für Frauen

Frauenbilder:

Die Frauenfiguren Lilith und Eva in der Schöpfungslehre

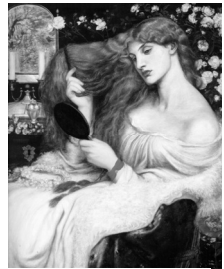
Dass Eva Adams Frau war, ist biblische Überlieferung. Eva gilt als die Stamm-Mutter der Menschheit oder die Mutter aller Lebendigen, wie Dorothee Sölle es ausdrückte. Doch ältere, babylonisch-assyrische Quellen erzählen auch von Lilith, der ersten Frau Adams. In der Bibel wird sie jedoch nur in Jesaja 34.14 erwähnt. Je nach Übersetzung erscheint ihr Name Lilith oder er wird gar nicht erwähnt und in ein Bild gefasst, das eine der ihr zugesprochenen Eigenschaften wiedergibt: als Schleierteule oder Nachtgespenst. Die mythische Gestalt der Lilith ist von ganz anderer Natur als jene der Eva. Geheimnisvoll, verführerisch, dämonisch, gefährlich, stark. Die Gestalt der Lilith geht auf babylonische-assyrische, vielleicht noch ältere sumerische Quellen zurück.

Dieser Vortrag nähert sich diesen femininen Mythen der Schöpfungslehren. Was wird hier warum erzählt? Was bewog die einen Erzählenden von Lilith und Eva zu erzählen, was bewog andere, Lilith wegzulassen? Neben der Annäherung an diese Urstoffe des Menschlichen in den Schöpfungsmythen wird die Vortragende auch die Literatur zu Worte kommen lassen, die sich diesen Frauengestalten zuwandte. Goethe hat sich mit der Lilith-Figur etwa im Faust auseinandergesetzt und mit großer Hingabe auch die Dichterin Isolde Kurz. Doch auch die Figur der Eva interessiert Dichterinnen und Dichter immer wieder. Hier sei Marc Twain als Beispiel genannt, mit seinen „Tagebücher von Adam und Eva.“

Schließlich wird der Vortrag darin münden zu hinterfragen, inwiefern Anteile der mythologischen Frauenfiguren in kulturell tradierten Frauenbildern aufgegangen sind.

Referentin: Elke Bennetreu

mittwochs



Lady Lilith von Dante
Gabriel Rossetti
19. Jahrhundert



Eva von Duncan Grant
1913

Erzählcafé Düren 24. April 2012
Kontakt: Rosemarie Machetanz, Verena Blum, Netzbüro 10.00 – 12.00 Uhr
Gebühr: keine
Ort: Foyer im Haus der Ev. Gemeinde zu Düren,
Wilhelm-Wester-Weg 1 B

Frauenhilfe Wassenberg 30. April 2012
Leitung/Anmeldung: Renate Müßeler, Tel. 02432 20444 15.30 – 17.00 Uhr
Gebühr: keine
Ort: Campanushaus, An der Kreuzkirche 10, Wassenberg

Frauenhilfe Hückelhoven 23. Mai 2012
Leitung: Monika Zilkenat 15.00 – 17.15 Uhr
Gebühr: keine
Ort: Ev. Gemeindezentrum Hückelhoven, Haagstr. 10

Frauenkreis Niederzier 20. Juni 2012
Leitung: Heide Schultz , Tel. 02428 2309 9.30 - 11.30 Uhr
Ort: Bürgerhaus Niederzier, Kölnstraße 44
52382 Niederzier
Gebühr: keine
Anmeldung: Heide Schultz oder Ev. Erwachsenenbildung im
Kirchenkreis Jülich, Tel. 02461 9966-0 bzw.
eeb@kkjrjuelich.de

Eva, Maria und Maria Magdala

Mutter des Lebens – Mutter des Herrn

Apostola apostolorum: Ein Seminar für Frauen

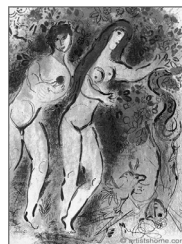
Jahrhunderte lang wurden die Frauen Eva, Maria, Magdalena in Theologie und Volksfrömmigkeit in verengter Weise dargestellt: Eva als Urheberin der Sünde, Maria als Prototyp der ergeben Glaubenden, Magdalena als Sünderin und Büßerin. Dass diese Frauen eine gewichtigere Position in Bibel und Leben einnehmen, wurde in den letzten fünfzig Jahren, angestoßen durch eine feminin orientierte Bibelwissenschaft, aufgearbeitet. Dazu haben nicht zuletzt die Dichterinnen und Dichter erheblich beigetragen.

- Eva wurde ihre Würde als „Urmutter des Lebens“ (1Mos/Gen 3,20) zurückgegeben;
- Maria als reale jüdische Frau mit einem schweren Schicksal betrachtet;
- Maria von Magdala als Vertraute Jesu und als erste Zeugin der Auferstehung mit einem gewichtigen Auftrag gewürdigt.

Donnerstag - Samstag

31. Mai 2012 -
02. Juni 2012

11.00 - 16.30 Uhr



Eva von Marc Chagall

Anhand von literarischen Beispielen von Marie Luise Kaschnitz, Else Lasker-Schüler, Peter Hacks; Kurt Marti, Schalom Ben-Chorin, J.°Twardowski; Georg Trakl, Agnes Miegel, Luise Rinser, George Tabori u. v. a., werden Fehldeutungen und Neudeutungen im Wechsel von Vortrag und Seminararbeit behandelt.

Neben dieser aufarbeitenden biblischen, religionsgeschichtlichen und literarischen Betrachtung gilt es, dass wir als Frauen in der Gegenwart, in unserer eigenen Individualität, in einen Bezug zu diesen biblischen Frauenfiguren treten und ihrer Resonanz in uns nachspüren.

Referentin: Prof. Dr. Magda Motté

Leitung: Elke Bennetreu

Ort: Bildungsstätte Haus Maria Rast, Schönstatt-Zentrum
53881 Euskirchen

Kosten: 165,00 € Unterkunft mit VP und Gebühr /
eigene Anreise
98,00 € für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen im
Kirchenkreis Jülich

Anmeldung: Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich,
Tel. 02461 9966-0 bzw. eeb@kkjuelich.de

Anmeldeschluss: 23. März 2012

Hinweis: Wir bemühen uns um die Organisation von Fahrge-
meinschaften und Anreise in Gemeindebussen.



Maria mit Kind -
Die sixtinische
Madonna von Raffael



Maria von Magdala
von
Arnold Böcklin

Umgang mit Grenzen, Umgang mit Loslassen

Diese Gruppe ist offen für Frauen, die neugierig auf sich selbst sind.

Grenzen setzen, Grenzen erleben, sich abgrenzen und eigene Bedürfnisse äußern.

Loslassen – den Anderen loslassen, aber auch sich selbst. Loslassen eigener Wünsche und Zwänge.

Viele Anspannungen und Stress-Situationen beruhen darauf, dass uns das Nein-Sagen, Grenzen setzen und das Loslassen schwer fällt. Unter Verlustängsten, Sorgen und Mangelnden leiden viele Menschen.

Ein geringes Selbstwertgefühl steht oft hinter der mangelnden Fähigkeit, sich abzugrenzen und loszulassen.

In Gesprächen, in der Arbeit mit Bewegung und kreativen Medien, in Rollenspielen wollen wir Ihnen helfen, sich selbst besser kennenzulernen, so dass Grenzen setzen und Loslassen mit weniger Angst möglich sein wird.

Referentinnen: Jutta Ehrhardt, Marcella Heer

Ort: Peter-Beier-Haus, Aachener Straße 13a,
Jülich

Auskunft und

Anmeldung: Psychologische Beratungsstelle,
Karin Bischoff, Tel. 02461 52655

14-tägig
dienstags ab
17. Januar 2012

17.00 – 19.00 Uhr

